

Ackerbau 61/2026

Frankfurt (Oder), den 12.08.2026

Unkrautbekämpfung in Winterraps

Sind Auflauf- und Wachstumsbedingungen günstig, erweist sich der Winterraps als konkurrenzstark gegenüber Unkräutern, sodass auf Schlägen mit geringerem Unkrautpotential Bekämpfungsmaßnahmen reduziert werden können.

Bei entsprechendem Anbauverfahren besteht im Raps auch die Möglichkeit der **mechanischen Unkrautbekämpfung** mit Hackgeräten bzw. einer Kombination chemischer und mechanischer Maßnahmen. Der Einsatz der Hacktechnik erfordert einen möglichst trockenen, schütffähigen Boden. Versuche der letzten Jahre zeigen, dass bei günstiger Witterung durch das Hacken ein Verzicht auf Bodenherbizide im Voraufbau möglich ist. Durch einen Hackgang im Zwei- bis Vierblattstadium des Rapses konnte insbesondere zwischen den Reihen gegen die erste Unkrautwelle einschließlich Gräser und Ausfallgetreide vorgegangen werden. Bei Bedarf lassen sich nicht erfasste Unkräuter in der Reihe gezielt mit entsprechenden Nachauflaufherbiziden bekämpfen. Die mechanische Beseitigung von Unkräutern und Ungräsern wirkt der Selektion herbizidresistenter Schadpflanzen entgegen und ist somit ein wichtiger Baustein im Antiresistenzmanagement.

Einsatz von Herbiziden

Neu in dieser Saison steht das Herbizid Porafam Titan mit den Wirkstoffen 470 g/l Quinmerac und 15 g/l Aminopyralid zur Verfügung. Die Anwendung erfolgt mit einer Aufwandmenge von maximal 0,5 l/ha im Voraufbau bis BBCH 18 gegen einjährige zweikeimblättrige Unkräuter. Wirkungsstärken liegen z.B. gegen Kamille, Klatschmohn, Kornblume und Klettenlabkraut vor. Daneben wird Porafam Titan mit Fuego (0,5 + 1,0 l/ha) im Porafam Titan Pack angeboten.

Anwendung im Voraufbau (VA) bzw. Nachauflauf im Keimblatt (NAK)

Entscheidend für die frühe Herbizidanwendung ist die genaue Kenntnis der zu erwartenden Verunkrautung. Für eine gute Wirkung der bodenaktiven Herbizide müssen ein gut abgesetztes feinkrümeliges Saatbett und genügend Bodenfeuchte zur Verfügung stehen.

Auf Standorten mit starkem Besatz mit Raukearten, Hirtentäschel oder Ackerhellerkraut hat der Wirkstoff Clomazone mit ausschließlicher Anwendung im VA eine große Bedeutung. Neben den Clomazone-Soloprodukten (z.B. Gamit 36 AMT, Clomazone 360 CS) stehen Kombipräparate mit breiterer Wirkung wie z.B. Colzor Trio oder Triclo zur Verfügung. Für Standorte mit Weg- und Löselsrauke ist zu beachten, dass eine Bekämpfung im Herbst erfolgen muss. Korrekturen mit Frühjahrsherbiziden sind nicht möglich. Da der Wirkstoff Clomazone zur Verflüchtigung neigt, sind zur Vermeidung von Schäden auf Nachbarflächen unbedingt die wirkstoffspezifischen Anwendungsbestimmungen (NT 127, 145, 146, 149, 152, 153, 154 bzw. 155) zu beachten.

Bei einer Mischverunkrautung mit Kamille, Taubnessel, Vogelmiere reicht die Anwendung eines Metazachlor-haltigen Produktes (mit Wirkstoffbegrenzung bis maximal 500 g/ha Metazachlor) als Vorlage meist aus. Mit dem **integrierten Unkrautbekämpfungskonzept** lassen sich die wichtigsten Rapsunkräuter gut kontrollieren sowie die Wirkstoffmengen von Metazachlor je ha reduzieren. Die zugehörige Entscheidungshilfe zur Herbizidauswahl finden Sie in der Broschüre „**Pflanzenschutz in Ackerbau und Grünland 2026**“ S. 193.

Als Metazachlor-freie Varianten können auch die Herbizide Colzor Uno Flex, Gajus, Successor 600 oder Tanaris zum Einsatz kommen. Mit Gajus (zeitige Anwendung im NAK) lassen sich unter anderem Ehrenpreis, Taubnessel und Storchschnabel bekämpfen. Gegen Klatschmohn und Ackerkrummhals hat sich die Zumischung von 0,75 l/ha Stomp Aqua im Voraufbau bewährt. Quinmerac-haltige Produkte wie z.B. Tanaris, Butisan Gold oder Porafam Titan erfassen Klettenlabkraut und Doldenblütler wie Hundskerbel und Gemeinen Schierling. Gegen Storchschnabel sollten volle Aufwandmengen von Colzor Trio (VA), Butisan Gold oder Tanaris zum Einsatz kommen.

Unterdrückung von Ungräsern mit Bodenherbiziden

Die Bekämpfung von Ungräsern ist im NA mit blattaktiven Herbiziden der Wirkstoffgruppen der FOP und DIM (beide HRAC 1) möglich. Aufgrund zunehmender Resistenzentwicklung bei Ackerfuchsschwanz und inzwischen auch Weidelgras ist die Wirksamkeit auf einigen Standorten nicht mehr gegeben. Der Wirkstoff Metazachlor wirkt mit Anwendung im VA und NAK unterstützend auf Ackerfuchsschwanz und Weidelgras und spielt somit als Resistenzbaustein in der Gräserbekämpfung eine wichtige Rolle.

Anwendung im Nachaufbau

Mit LaDiva lässt sich die Unkrautbekämpfung gänzlich auf den Nachaufbau verschieben. Die Anwendung ab vollständiger Ausbildung des zweiten Laubblattes erlaubt zunächst eine Beobachtung der Bestandes- und Unkrautentwicklung, um die Bekämpfungsstrategie zu optimieren. Mit der Spritzfolge 0,25 l/ha LaDiva (ab BBCH 12); 0,25 l/ha Belkar (ab BBCH 16) lassen sich gute Wirkungsgrade z.B. gegen Kamille, Klatschmohn, Kornblume, Klettenlabkraut, Erdrauch, Hirtentäschel, Hundskerbel, Besenrauke und Storchschnabel erzielen. Für die Anwendung von LaDiva oder Belkar in Tankmischungen und Spritzfolgen mit Graminiziden und Fungiziden gibt es Einschränkungen, hier sind die Angaben des Herstellers zu beachten. Ebenfalls im Nachaufbau einsetzbar ist Runway (0,2 l/ha) mit Wirkung z.B. gegen Kamille, Klatschmohn, Kornblume, Leguminosen. Fox, vorzugsweise im Splitting (0,3 / 0,7 l/ha ab BBCH 14), erfasst neben Weg- und Löselsrauke auch Erdrauch und Ackerkrummhals. Zur Vermeidung von Schäden an den Kulturpflanzen sind die Angaben des Herstellers zu Mischpartnern und Einsatzbedingungen unbedingt zu beachten. Ab dem sechsten Laubblatt ist Stomp Aqua gegen Klatschmohn und Ackerkrummhals mit 1,0 – 2,0 l/ha einsetzbar.

Wirkstoffbezogene Anwendungsbestimmungen

Reduzierung des Einsatzes von Metazachlor

NG346: maximal 1.000 g/ha Metazachlor innerhalb von drei Jahren bzw. **NG346-1:** maximal 750 g/ha Metazachlor innerhalb von drei Jahren.

Nachweise von Metazachlor und dessen Abbauprodukten in Grund- und Oberflächen-gewässern erfordern eine Begrenzung des Stoffeinsatzes. Zum vorbeugenden Gewässerschutz wird eine Reduzierung der Metazachlor-Menge auf maximal 500 g/ha

Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sind die Gebrauchsanleitung sowie die Auflagen zum Anwender-, Verbraucher- und Umweltschutz einzuhalten!

empfohlen. Das ist z.B. mit vollen Aufwandmengen der Herbizide Butisan Gold oder Butisan Kombi möglich. Auf sensiblen Standorten wie Wasserschutz- und Trinkwassereinzugsgebieten sollte schlagspezifisch eine weitere Reduktion oder der Verzicht auf den Wirkstoff geprüft werden.

Dimethachlor: NG300 (Colzor Trio, Colzor Uno flex) → Keine Anwendung in Wasserschutzgebieten und Heilquellenschutzgebieten sowie in sonstigen von der zuständigen Behörde zum Schutz des Grundwassers abgegrenzten Gebieten. Auf der Internetseite der Auskunftsplattform Wasser (<https://apw.brandenburg.de/>) kann die Lage der Wasserschutzgebiete in Brandenburg (unter Themen → Schutzgebiete) eingesehen werden.

NG334 (Colzor Uno flex) → Maximale Aufwandmenge von 1000 g Dimethachlor pro ha und Jahr auf derselben Fläche darf – auch in Kombination mit anderen diesen Wirkstoff enthaltenden PSM – nicht überschritten werden. **NG335:** → Auf derselben Fläche keine Anwendung von Mitteln mit dem Wirkstoff Dimethachlor in den beiden folgenden Kalenderjahren.

Pendimethalin: Mit der Wiedertzulassung von Stomp Aqua, Zul.-Nr. 035958-00) entfallen die bisher geltenden AWB NT145, NT146 und NT170, es gelten NT103, NW607-2 (90 % = 10 m), NW701

Quinmerac: NG 343 (Fuego Top, Torso) → Maximale Aufwandmenge von 250 g Quinmerac pro ha und Jahr darf – auch in Kombination mit anderen, den Wirkstoff enthaltenden Pflanzenschutzmitteln – nicht überschritten werden.

(Porafam Titan, Tanaris): **NG371.0867** → max. AWM des Wirkstoffes Quinmerac pro Hektar und max. Anzahl der Behandlungen (einschließlich anderer Herbizide mit Quinmerac) darf nicht überschritten werden.

Aminopyralid: NG 349 (Runway und Runway VA/ Synero 30 SL) / **Clopyralid: NG350** (nur Runway) → Keine Anwendung der Wirkstoffe auf derselben Fläche im folgenden Kalenderjahr. Porafam Titan: **NG371.1055** → max. AWM des Wirkstoffes Aminopyralid pro Hektar und max. Anzahl der Behandlungen (einschließlich anderer Herbizide mit Aminopyralid) darf nicht überschritten werden.

AWB zur Anwendung Clomazone-haltiger Herbizide folgen in einem der nächsten Hinweise.

Weitere Informationen zur Unkrautbekämpfung in Winterraps finden Sie in o.g. Broschüre auf den Seiten 190 ff.